

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten 31.5.—, bei Abn. in der Gsch. 31.4.20, Ausl. 31.8.90 (Wt. 4.20). Wochenab. 31.1.25, Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsförderung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-86
Schriftleitung Nr. 138-12.
Erlaubungstunden des Hauptstellers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7zeilige Milimeterzeile 15 Gr., die 3zeig. Klammerzeile (mm) 60 Gr., Eingekauftes pro Textzeile 120 Gr., für Arbeit suchende Vergütungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 31.1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postkassent. T-wo Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Die französischen Gegenvorschläge

Paris, 26. Mai.

Der „Petit Parisien“ will aus maßgebender Quelle den Wortlaut der französischen Gegenvorschläge für den Viererpakt erhalten haben. Diese Vorschläge setzen sich aus 6 Artikeln und einer Präambel zusammen. Sie betreffen im wesentlichen:

„Deutschland, Frankreich, England und Italien sind überzeugt, daß die schlechte Weltlage nur durch eine Vermehrung ihres Einvernehmens behoben werden kann. Sie bleiben den durch den Völkerbundvertrag, den Locarnovertrag und den Kelloggvertrag übernommenen Verpflichtungen treu und beziehen sich auf die Erklärungen von der Ausschüttung der Gewaltanwendung, deren Grundjahr am 2. März vom politischen Ausschuss der Abrüstungskonferenz angenommen worden ist. Sie sind bestrebt, sämtliche Artikel des Völkerbundes voll wirksam zu machen, in dem sie sich den Methoden und Prozeduren anschließen, die darin vorgesehen sind und die sie nicht zu umgehen gedenken.“

In der Achtung vor den Rechten eines jeden Staates, die ohne Zustimmung des interessierten Landes nicht angestraft werden können, sind folgende Vereinbarungen getroffen worden:

Art. 1. Die unterzeichneten Mächte werden sich über alle sie betreffenden Fragen beraten und bemüht sein, unter sich im Rahmen des Völkerbundes eine tatsächliche Politik des Friedens zu betreiben.

Art. 2. Um in Europa die mögliche Anwendung der Völkerbundsatzung, und besonders der Artikel 10, 16 und 19 sicherzustellen, beschließen die unterzeichneten Mächte, vorbehaltlich der Entschlüsse, die ausschließlich von den Organen des Völkerbundes getroffen werden können, jeden Vorschlag zu prüfen, der den in diesen Artikeln vorgesehenen Methoden und Prozeduren ihre volle Wirksamkeit geben kann.

Art. 3. Die unterzeichneten Mächte wiederholen ihre gemeinsamen Entschlüsse vom 11. Dezember und be-

schließen, die englischen Abkommensvorschläge zur praktischen Verhandlungsgrundlage zu machen, die es der Abrüstungskonferenz erlauben, so rasch wie möglich ein Abkommen auszuarbeiten, das eine substantielle Herabsetzung und Einschränkung der Rüstungen vorbehaltlich einer späteren Revision zwecks neuer Herabsetzungen ermöglicht.

Deutschland erkennt fernerseits an, daß die Gleichberechtigung in einem Regime, das für alle Staaten die Sicherheit einschließt, nur etappenweise und in Uebereinstimmung mit Art. 7 des Paktes und der zu diesem Zweck zu treffenden Abkommen durchgeführt werden kann.

Art. 4. Die unterzeichneten Mächte betonen ganz allgemein ihren Willen, sich über sämtliche Fragen zu beraten, die für Europa von allgemeinem Interesse sind, insbesondere solche Fragen, die die Wiederherstellung der Wirtschaft betreffen und deren Regelung im Rahmen der Studienausschüsse für die europäische Union gesucht werden könnte.

Art. 5. Das gegenwärtige Abkommen ist für eine Dauer von 10 Jahren vom Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden abgeschlossen.

Art. 6. Das gegenwärtige Abkommen wird ratifiziert und die Ratifikationsurkunden werden so bald wie möglich ausgetauscht.

Polen tritt aus dem Völkerbund aus wenn der Viermächte-Pakt Tatsache werden sollte.

PAT. London, 26. Mai.

Die englische Presse berichtet über scharfe Proteste von Seiten Polens und der kleinen Entente gegen den Viermächte-Pakt. Die Zeitungen melden, Polen und die kleine Entente drohen, aus dem Völkerbund auszutreten, sofern dieser Pakt aufrechterhalten werden sollte.

Die polnische Delegation für London

Wie wir bereits gestern berichtet haben, wird Vizefinanzminister Roc die polnische Abordnung für die Londoner Wirtschaftskonferenz anführen. Seine Mitarbeiter werden u. a. sein: Vizefinanzminister Dolezal, der Direktor der Bank von Polen Dr. Baranski, der Departementsdirektor im Industrie- und Handelsministerium Sokolowski, der Departementsdirektor im Ackerbauministerium Dr. Roze, die Abteilungsleiter im Finanzministerium Dr. Nowak und Klonar-Reichmann.

Die See- und Kolonialliga tagt

Im Warschauer Stadtratsaal begann gestern die 5. Tagung der See- und Kolonialliga unter Teilnahme von mehreren hundert Delegierten aus dem ganzen Land. Erschienen waren Ministerpräsident Sędziński, die Marschälle des Sejms und Senats, Minister Jarzyński und andere Würdenträger der Regierung. Um 11 Uhr vormittags erschien der Staatspräsident. Nach den verschiedenen Ansprachen begaben sich die Teilnehmer der Tagung zum Grab des Unbekannten Soldaten, wo sie einen Kranz niederlegten und um 17 Uhr reisten sie auf mehreren Schiffen nach Thorn, wo die Beratungen der Tagung fortgesetzt werden. Ihre Beendigung findet sie in Gdingen am 27. Mai.

Auch Łódź nahm an den Aufständen in Oberschlesien teil

a. Gestern fand in Łódź eine Tagung der Personen statt, die an den Aufständen in Oberschlesien teilgenommen haben. Es wurde beschlossen, eine Hauptorganisation der Teilnehmer an den Aufständen in Oberschlesien zu schaffen.

Pressprozess und wolhynische Schulnot

An dem gleichen Tag, an dem in Bromberg Lehrer Ropp und Diakon Reinberger freigesprochen wurden (siehe den Artikel „Das Vaterunser und die Gendarmerie“ in der gestrigen „Freien Presse“), fand — ebenfalls in Bromberg — eine Verhandlung gegen den verantwortlichen Herausgeber des Posener evangelischen Zeitungsdienstes, Lic. Dr. Richard Rammel, statt. Es war dies der erste Pressprozess, den Dr. Rammel in seiner 15jährigen Tätigkeit hatte. Dr. Rammel hatte in seiner Korrespondenz über die im September erfolgte Entziehung der Unterrichtserlaubnis

für die wolhynischen Kantoren berichtet, dessen Tatsachangaben dem „Wolhynischen Boten“ entnommen waren. Der Artikel war unbeanstandet durch die „Freie Presse“ und eine Reihe deutscher Zeitungen in Polen gegangen, nur die „Deutsche Rundschau“ in Bromberg war deswegen beschlagnahmt worden. Während der verantwortliche Redakteur dieser Zeitung freigesprochen worden war, wurde Dr. Rammel zu 7 Tagen Haft und 100 Zloty Geldstrafe verurteilt. Das Gericht sah die Strafbarkeit des Artikels darin begründet, daß er falsche Angaben enthalte, die geeignet seien, Unruhe hervorzurufen, besonders in den Gebieten, wo für Polen an sich schon Schwierigkeiten bestünden. Die Behauptung, daß die gemachten Angaben falsch seien, stützte sich auf Zeugenaussagen, und zwar hauptsächlich des Schulkurators in Rowno. Die beiden anderen Zeugen, wolhynische Pastoren, bestätigten die Angaben des Artikels.

Gegen das Urteil wurde sofort Berufung eingelegt. pz.

2000 polnische Juden nach Palästina

B. Das Warschauer Palästinaamt hat aus Palästina die Nachricht erhalten, daß von den 3600 Einwanderbewilligungen für Einwanderer für das nächste Halbjahr 2000 für polnische Juden bestimmt sind. Das Palästinaamt hat daraufhin, diese Zahl zu erhöhen, da bereits hunderttausende Juden aus Polen auszuwandern wünschen.

Rote Fahnen in Finnland unerwünscht

Helsingfors, 26. Mai.

In Tammerfors (Südfinnland) fand der Landespartitag der finnischen Sozialdemokraten statt. Aus Anlaß der Tagung waren in der Stadt Flaggenmasten aufgestellt worden, an denen unter der finnischen Flagge rote Fahnen gehißt wurden. Ein Antrag des Frontsoldatentages, die roten Fahnen zu entfernen, wurde von der Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt. Die Flaggenmasten wurden darauf bereits am Mittwochabend von Mitgliedern des Frontsoldatenverbandes umgestürzt. Am nächsten Morgen wurden sie jedoch von den Sozialdemokraten wieder aufgestellt. Darauf zog am Donnerstagmittag eine aus 150 Mann bestehende Schutzkorpsabteilung durch die Stadt und entfernte sämtliche roten Fahnen unter dem Jubel einer großen Menschenmenge. Es kam dabei zu schweren Schlägereien. 15 Personen wurden verletzt.

Polnische Polizei kein Militär

PAT. Genf, 26. Mai.

Der Effektivauschuss beschloß endgültig, die polnische Polizei bei der Berechnung des Effektivstandes der polnischen Armee nicht zu berücksichtigen.

Die Rüstungen zur See

Ein Verbesserungsantrag Polens.

PAT. Genf, 26. Mai.

Der Hauptausschuss der Abrüstungskonferenz begann heute mit der Aussprache über den Teil des englischen Vorschlags, der die Rüstungen zur See betrifft. Zu diesem Teil meldeten die Vertreter von Spanien, Polen, Finnland, Rumänien, Schweden und Südslawien Verbesserungen an, die diesen Mächten die Organisierung ihrer Seestreitkräfte ermöglichen sollen. Der Vorschlag sieht nämlich für die Großmächte den Bau neuer Einheiten vor, während es dieses Recht den kleineren Seemächten nicht zuerkennt. Auch die Vertreter Frankreichs, Sowjetrußlands und Japans kritisierten den Abschnitt über die Rüstungen zur See.

PAT. Genf, 26. Mai.

Der Hauptausschuss der Abrüstungskonferenz setzte die Besprechungen über den Bericht des Sicherheitsausschusses fort, wobei die Formel über die Bezeichnung des „Angriffers“ geprüft wurde. Die polnische Delegation wies auf die große Bedeutung dieses Antrags der Sowjetrußischen Delegation hin, der lediglich vom Vertreter Großbritanniens einer Kritik unterzogen wurde.



Gesunde, sonnen-gebräunte Haut durch NIVEA CREME+ÖL
PREISE: Zł. 0.40 - 3.50

Zwei Nationalsozialisten in Oesterreich ermordet

PAT. Wien, 26. Mai.

In einem Wald auf dem Semering wurden die Leichen zweier Männer mit Kopfschüssen aufgefunden. Die Leichen haben dort schon längere Zeit gelegen. Aus den bei ihnen vorgefundenen Papieren geht hervor, daß es Nationalsozialisten aus Deutsch-Schlesien sind. Die Wiener Presse vermutet, daß es sich um einen Gemeinord handelt.

Sinowjew organisiert den deutschen Kommunismus

PAT. Moskau, 26. Mai.

Die Führer der Trozki-Opportunisten, Kamieniew und Sinowjew, wurden begnadigt und wieder in die Partei aufgenommen. Sinowjew soll in den nächsten Tagen die Leitung der Deutschen Sektion des Komintern übernehmen und die kommunistische Bewegung in Deutschland organisieren.

Friede zwischen Peru und Kolumbien

PAT. Genf, 26. Mai.

Der Völkerbundrat ist zu einer Sitzung über die Registrierung des Paktes zusammengetreten, der dem Streit zwischen Peru und Kolumbien ein Ende macht. Der Pakt wurde von den Vertretern beider Länder und vom Vorsitzenden des Völkerbundesrates feierlich unterzeichnet.

In USA-Besprechungen ohne Ergebnis

PAT. Washington, 26. Mai.

Präsident Roosevelt erklärte, daß die Beratungen über die Stabilisierung der Devisen wohl andauern, jedoch noch nicht fortgeschritten sind. Auch die Besprechungen über die Rückzahlung der Kriegsschulden kommen nicht von der Stelle. Roosevelt hatte mit Stimmon eine Besprechung über die Lage im Fernen Osten.

Aus dem Srowjetparadies

In dem russischen Arbeiterparadies hatte kürzlich ein Schlosser in einer Fabrik von der gegenseitigen Unterstützungskasse den Betrag von 200 Rubeln verlangt, um sein Gehalt in Ordnung bringen zu lassen, da er alle Zähne verloren hatte. Nach langwieriger Untersuchung wurden dem Manne schließlich 100 Rubel zugestanden. Als aber der Präsident der Unterstützungskasse diesen Betrag von der Leitung der Betriebskasse forderte, wurde hier die bereits reduzierte Summe um eine weitere Hälfte herabgesetzt. Auf den Einwand, daß der Schlosser eine ganze Rinnlade behandeln lassen müsse, wozu 50 Rubel nicht ausreichen würden, bekam er zur Antwort, die zahnärztliche Behandlung sei überhaupt ein bürgerliches Vorurteil, man könne ganz wohl auch ohne sie auskommen.

Um dieses „Vorurteil“ auszurotten, ist man auch noch weiter gegangen, wobei der eigne Profit nicht vernachlässigt wird. Goldzähne und Goldkronen werden jetzt „nationalisiert“. Die glücklichen Inhaber solcher Gebisse werden nicht selten von der G.W. vorgeladen, wo man ihnen den Vorschlag macht, in einer besonders eingerichteten zahnärztlichen Anstalt auf der Stelle sich von ihrem „Goldschatz“ zu trennen und dafür einen unentgeltlichen Ersatz zu bekommen. Die Srowjetpresse behandelt ganz offen das Finanzproblem unter diesem merkwürdigen Gesichtspunkt. Die „Weißernaja Moskwa“ widmete ihm einen ausführlichen Artikel, der in der Hauptsache den Zweck verfolgt, die Einwände der Spezialisten der Zahnheilkunde zu entkräften. Die Redaktion der Zeitung ist stolz darauf, daß sie schon früher für den Gebrauch von Stahlkronen statt Goldkronen eingetreten ist.

Englands neuer Botschafter für Berlin



Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden bisherigen englischen Botschafters in Berlin, Sir Horace Rumbold, hat König Georg den englischen Gesandten in Wien, Sir Eric Clare Edmund Phipps, zum Botschafter Englands in Berlin ernannt.

Montag Unterzeichnung des japanisch-chinesischen Waffenstillstands

Tokio, 26. Mai.

Das nach langwierigen Besprechungen zustandgekommenes chinesisch-japanische Waffenstillstandsabkommen ist in fester Minute nicht unterzeichnet worden. Der Führer der chinesischen Abordnung soll darauf verwiesen haben, daß es sich um eine stichtliche Vereinbarung handle, die einer schriftlichen Skizzierung und einer Unterzeichnung nicht bedürfe. In Kreisen des japanischen auswärtigen Amtes kündigt man gleichwohl an, daß die Unterzeichnung eines förmlichen japanisch-chinesischen Waffenstillstands am Montag erfolgen wird.



Der Weg in den neuen Tag

Roman von Helma von Helldemann

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Wera, die so grau aussah wie ihr schmutzloses Kleid, erwiderte zag seinen festen Händedruck, fragte nach seinem Ergehen, dem Verlauf der Reise. „Stiegen Sie wieder hierher?“

Er bejahte. „Aber diesmal wären wir beinahe kurz vor der Landung verunglückt.“

„Verunglückt?“ fiel sie ihm heftig erschrocken ins Wort. Und sie fühlte, wie ihr Herz einen wilden Schlag tat unter seinem Blick, der lange und unverwandt auf ihr ruhte.

„Es war nicht so schlimm, wie es zuerst schien“, sagte er endlich. „Zwar riß die eine Tragfläche; doch gelang es dem Piloten gerade noch knapp, seinen Apparat zur Erde zu bringen, wenn auch mit einem richtigen Kopfschütteln. Es gab einige Verletzungen und erheblichen Sachschaden. Gottlob blieb ich verschont. Es wäre mir schmerzhaft gewesen, in ein Krankenhaus statt zu Ihnen zu gehen.“

Ganz still sah Wera und versuchte, des tiefen Schreckens Herr zu werden, den Steinherr's Worte in ihr erregte. Wenn er nun abgestürzt wäre? War es noch nicht genug des Leidens? Gönnte Gott ihr nicht den einen Freund, nachdem er ihr den Gatten geraubt? Dort stand das Bild des Unvergessenen unter einem hohen Strauß duftenden Weihnachtsgrüns, Rosen lagen lose davor. Sein war der Tag, sein ihr Lieben und Denken...

Aber bis in die tiefe Nacht hinein peinigten Angst und Unruhe. Und selbst im Traum erschien ihr das Bild des anderen. Ihr war, als führe Georg sie ihm zu, als lege er ihre Hände ineinander. Sie wollte sich befreien, aber der haltende Griff war stärker als ihr heftiges Wehren, langsam zog er sie an sich heran. Und Georg nickte ihr zu mit einem Blick voll unbeschreiblicher Güte und schritt

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 26. Mai 1933.

„Die französische Nation ist die Nation der Extreme. Sie kennt in nichts Maß. Am wenigsten im Haß gegen ihre politischen Nachbarn.“

Goethe.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1521 Luther wird in die Reichsacht getan.
1846 * Der Maler Eduard Grüskner zu Großkarlowitz in Schlesien (* 1925).
1873 * Der Zeichner Olof Gulbransson in Kristiania (Oslo).
1923 Albert Schlageter, von einem französischen Kriegsgericht zum Tode verurteilt, wird in Düsseldorf erschossen (* 1894).

Sonnenaufgang 3 Uhr 32 Min. Untergang 19 Uhr 46 Min.
Mondaufgang 4 Uhr 4 Min. Untergang 22 Uhr 29 Min.
Mond in Nordweste.

Der Präsident der YMCA in Lodz

a. Gestern traf in Lodz der Präsident der YMCA-Organisation, Mott, in Lodz ein. Die Ankunft Dr. Motts steht im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Heims der YMCA in Lodz. Der Gast wurde im Wojewodschaftsgebäude empfangen und von dem Lodzer Wojewoden Hauke-Nowak begrüßt. Von Lodz aus begab sich Dr. Mott nach Posen, wo er der dort befindlichen YMCA ebenfalls einen Besuch abstatten wird.

Ein Gesang- und Volkstanzabend i Schul- und Bildungsverein

Der gestrige Abend der Mädchen-Wandergruppe am Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsverein war — um es gleich klipp und klar zu sagen — eine ganz reizende und für unsere Verhältnisse ziemlich neuartige Angelegenheit mit vielen netten Einfallen.

Zwangslos fröhliche Unterhaltung, ein buntes, belebtes Durcheinander, eine Festfolge, die durchaus nicht als „Programm“, sondern eher als Improvisation empfunden wurde, machten den Abend so, daß man schließlich vergaß, ob man Gast oder Mitwirkender war.

Da waren zuerst die vielen Wanderlieder und Volkstänze, die gegen Schluß von allen mitgemacht wurden. Eine unendliche Fülle an Lebenslust entströmte ihnen. Die Mädchen hüpfen und sangen mit ihren hellen Stimmen zur Zuspitzung, daß manchen die Sehnsucht nach einer sonnigen Wanderung packte, wie sie dort in diesen Liedern wiederklang.

Eine große Überraschung war das Schattenspiel vom Frohköning. Die Gestalten waren treffend charakterisiert, besonders die Prinzessin so leblich, daß man einen vollen ästhetischen Genuß hatte. Was zum Schluß dieser Aufführung kam, war eine hübsche Idee, die ich nicht veraten möchte. Ich hoffe nämlich, daß dieses Schattenspiel noch einmal vor einem größeren Publikum aufgeführt wird. — Und wie nett die alte Märchenerzählerin war, die mit einer Kerze in den Saal trat und dann in einer Ecke hinhockte und die hübsche Geschichte erzählte? Wir hätten ihr gern noch lange zugehört.

Nach einer langen, lustigen Teepause, in der Kuchen und Brötchen gratis „verschleudert“ wurden, fand eine Verlosung statt.

B. Blumensträußen wurden auf den Straßen verteilt. Gestern vormittag verteilte im Vorweg des Hauses Petrikauer Straße 56 der Wojewodschaftsausschuß für die Woche des Kindes an alle Straßengänger kleine Sträußen von Stiefmütterchen, nebst einer kleinen Broschüre von Dr. Skalki: „Wofür sollen wir unseren Müttern dankbar sein?“

dabon, bis er ihren sehnsüchtigen Augen in Nacht und Nebel verschwand.

Als Steinherr am folgenden Morgen — es war ein Sonntag — kam, fragte er, ob sie in eine Kirche zu gehen wünsche. Ueberrascht sah Wera ihn an — hatte er ihren Wunsch erraten? Und bejahte dankbar. Bald darauf saßen sie im Dom, von brausenden Orgelwellen umrauscht, lauschten den tiefempfundnen Worten des Predigers, der das Weihnachtsereignis als einen unvergänglichen Lichtstrahl in jeglicher Lebensnot schilderte. Doch als der Chor zu singen begann, hauchte eine der süßen Weihnachtsweisen intonierte, da war es vorbei mit Weras Fassung. All das Leid der Verlassenheit, all die glücklichen Stunden, die sie mit dem Geliebten in den kurzen Monaten ihrer Ehe erlebt, all die Angst und Bedrückung, die dieses ganze Jahr auf ihr gelastet, brach über sie herein in voller Wucht.

Da fühlte sie, wie der Mann neben ihr saß, ganz leise den Arm um sie legte und sie an sich zog, die, das Gesicht im Taschentuch verborgen, von hemmungslosem Weinen geschüttelt wurde, also sich in dieser Stunde offen vor aller Welt zu ihr belennend. Und diesmal brachte seine Nähe Trost und Beruhigung der in allen Tiefen aufgewühlten Frau. Sie war nicht ganz verlassen — ein Mensch fühlte mit ihr, just jener Mann, den Georg so sehr bewundert und geliebt. Es erschien dem wundgeschlagenen Herzen plötzlich wie eine Gnade, diesen einen Freund an ihrer Seite zu wissen, den einzigen, den das Leben ihr gelassen.

Still, in ihren Gesprächen ganz in der Vergangenheit weiland, verbrachten sie den Tag. Als Steinherr abends schlief, nahm er Wera von Vandroß Versprechen mit, ihm in einer Woche nach England zu folgen.

Dreihundertdreißigstes Kapitel

In aller Stille wurden sie in London getraut. Ein paar Minuten in einem nüchternen Amtsgebäude vor einem sehr höflichen Beamten, ein kurzer Besuch auf dem deut-

90 000 Zloty für Sommerkolonien

X Im Fürsorgeministerium fand unter dem Vorsitz des Vizeministers Piešťanski eine Sitzung des Ausschusses für die Sommerkolonien statt. Aus dem Tätigkeitsbericht ging hervor, daß die Zahl der Sommerkolonien trotz der ungünstigen finanziellen Verhältnisse im ständigen Wachstum begriffen ist. So wurden im vergangenen Jahre 137 948 Kinder in die Sommerfrische geschickt, also 4397 mehr als im vorhergehenden. Die Ausgaben beliefen sich auf 5 171 000 Zl., der Staat war daran mit 703 000 Zl. beteiligt. Im Laufe der Sitzung wurde auch die Frage der Winterkolonien berührt. Zum Schluß wurde die Summe von 464 000 Zl. unter die einzelnen Städte als Beitrag für die Einrichtung der Sommerkolonien verteilt. Lodz erhielt davon 90 000 Zl. und Warschau 130 000 Zloty.

Feuer in einer Fabrik

Inhaber stirbt vor Aufregung.

a. In der vorvergangenen Nacht brach in der Prycznastraße 13 (Chojun) im Hause eines gewissen Dembowki ein Feuer aus, das mit großer Geschwindigkeit auf andere Nebengebäude übersprang und gefährlich zu werden drohte. In dem Hofe befand sich eine Mattarontfabrik, in der das Feuer ausgebrochen war. Da der Hof von anderen Holzhäusern eng umbaut ist, fand das Feuer leichte Nahrung. Der herbeigerufene 4. Zug der Feuerwehr rief sogleich noch den 2. und 3. Zug zu Hilfe, um gemeinsam an die Löschaktion heranzugehen. Dank der Arbeit der Wehr konnten die Holzhäuser noch gerettet werden, lediglich die Mattarontfabrik ist ein Raub der Flammen geworden. Bei den Löscharbeiten wurde der 19jährige Sohn des Besitzers, Aleksey Dembowski, von einem herabstürzenden Balken getroffen und verletzt. Der Besitzer selbst erlitt einen Nervenzusammenbruch und brach bewußtlos zusammen. Noch ehe ein Arzt der Rettungsberbereitschaft erschien, war er verstorben.

p. Die Aushebung des Jahrgangs 1912. Am morgigen Sonnabend haben sich pünktlich um 8 Uhr früh zu melden: Vor der Kommission Nr. 1 in der Rosciuska-Allee 21 die Angehörigen des Jahrgangs 1912, die im Bereich des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben K und R beginnen.

Vor der Kommission Nr. 2 in der Ogrodowastraße 34 die Angehörigen des Jahrgangs 1912, die im Bereich des 7. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben D und B beginnen.

Vor der Kommission Nr. 3 in der Petrikauer Straße 165 die Angehörigen des Jahrgangs 1911, die im Bereich des 7. Kommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben L, M, P, R, S, G, S, J, U, W, Z beginnen.

Vor der Kommission Lodz-Kreis die Angehörigen des Jahrgangs 1912, die in der Gemeinde Puczniew wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis Z beginnen.

Todesfall. Im Alter von 81 Jahren starb der Industrielle Theodor Meyerhoff.

ho. Das Gartenfest für das Jüdischenheim verlegt. Das für gestern nachmittag angekündigte Gartenfest zugunsten des Jüdischenheims konnte des ungünstigen Wetters wegen nicht stattfinden. Sollten die Witterungsverhältnisse günstig sein, so findet das Gartenfest Sonntag, den 28. d. M., im Garten des Jüdischenheims in der Rakia 26 statt.

ischen Generalkonsulat, bei dem der kleine Konsul etwas unsicher seine Glückwünsche anbrachte, da ihm diese schnelle Trauung seltsam und dem Steinherr'schen Ruf unwürdig schien — und Wera hatte den Schritt getan, der das ganze Jahr wie eine dunkle, ferne Drohung über ihr gehangen. Mit den widersprechendsten Gefühlen betrachtete sie den kostbaren Ring, den Steinherr ihr am frühen Morgen angedeckt. War er nicht das sichtbare Zeichen ihrer Gebundenheit? — Ganz unversehens regte sich wieder der böse Trotz in ihr, der sich weigerte, sich seinem Willen zu beugen. Aber daneben war auch ein Gefühl tiefer Dankbarkeit, durch eben diesen Willen allen äußerlichen Nöten des Lebens nun enthoben zu sein.

Sie aßen allein im vornehmen alten Claridge-Hotel, wo sie gemietet, fuhren dann spazieren im Hyde-Park, besuchten abends die Oper — was Wera insgeheim begrüßte, denn je weiter dieser Tag vorrückte, desto besser kam es ihr zu. Während sie in der Loge neben ihrem Gatten inmitten all dem Lichtstrahlenden Prunk saß, sah sie sich im Geist an Georg's Seite durch die kleinen bescheidenen Zimmer des Gartenhäuschens schreiten. Da war sie innerlich nicht erregt und ängstlich, sondern voller Ruhe und festigen Friedens gewesen. Warum schuf ihr die Nähe dieses Mannes immer wieder solch seltsame Unrast?

Sie streifte ihn mit einem scheuen Seitenblick. Ausgezeichnet sah er aus im Frack, in dem seine prachtvoll gewachsene Gestalt voll zur Geltung kam. Es war schwierig ja unmöglich, sich vorzustellen, daß er einst in seines Vaters Schmiede den Hammer geschwungen. Woher hatte er jene ruhevolle Selbstsicherheit, die Kunst des Disponierens und Befehlens? Gab es wirklich Menschen, denen das Herrtüm im Blut lag, wie Georg stets behauptete? Er hatte Magnus Steinherr mehr geliebt und höher geschätzt als den eigenen Bruder...

„Ach, nun hatte er ihr grübelndes Betrachten doch bemerkt, trotzdem sie sich blühend abgewandt, und lächelte an — recht wie ein Sieger, der sein Ziel erreicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Internationales Flugfest in Warschau

Ein Sternflug nach Warschau. — Kunstflüge. — Geschicklichkeitswettbewerbe.

In Warschau fanden gestern internationale Flugwettbewerbe statt, an denen außer polnischen zahlreiche ausländische Flieger teilnahmen. Trotz des schlechten Wetters hatten sich auf dem Flugplatz Mokotow große Menschenmassen eingefunden. Zwischen 10 und 13.30 Uhr fanden programmgemäß Orientierungswettbewerbe statt, sowie Übungen im Landen in einem Kreis von 60 Metern Durchmesser, in dessen Mitte eine Fahne gesteckt war. In dieser Konkurrenz erlangte von den polnischen Fliegern Jugozejewski auf „Moth“ den ersten Platz, der 90 Zentimeter von der Kreismitte entfernt gelandet war. Um 13.30 Uhr erfolgte hierauf die

offizielle Eröffnung der Veranstaltung

durch den Verkehrsminister, Ing. Butkiewicz. In der weiteren Programmfolge stieg ein Freiballon mit Oberleutnant Stenol und Hauptmann Jaraszewski auf, der von 18 Motorrädern verfolgt wurde. Der Ballon landete bei Garwolin und wurde zuerst von dem Motorradler Ing. Ruszkowski aufgepörrt, der denn auch den ersten Preis erhielt. Um 16 Uhr trafen auf dem Flugplatz der Staatspräsident, sowie Ministerpräsident Sędziński und Mitglieder der Regierung ein. Hierauf beteiligten sich die ausländischen Flieger an den oben erwähnten Landübungen im Kreis. Den ersten Platz nahm der Belgier Guy Hanjez auf „Fox Moth“ ein, indem er 55 Zentimeter vom Kreispunkt entfernt landete. In der allgemeinen Wertung wurde der erste Preis Guy Hanjez, der zweite dem Polen Jugozejewski zuerkannt. Der Wettbewerb für Segelfliegerei brachte Ing. Grzeszyński vor Łopatinuk den ersten Platz. Im

Kunstflug

der ausländischen Gäste ging der Tscheche Frantisek Kovak auf „Voia B 22“ als Sieger hervor, in der Konkurrenz der polnischen Flieger nahm den ersten Platz Sergeant Szubka ein vor Zugführer Buczyński und Oberleutnant Orłowski.

Besonders schön fielen ferner die Vorführungen der aus drei Flugzeugen bestehenden Jagdstaffel des Hauptmanns Bajon aus, sowie eine Staffel dreier Segelflugzeuge im Schlepptau eines Motorflugzeuges.

Anschließend fanden

Wettbewerbe im Autofahren

statt. Im Geschicklichkeitswettbewerb kam Barnski auf „Tatra“ auf den ersten und Birzba auf „Vancia“ auf den zweiten Platz. Zum Schluss der Veranstaltung sprangen fünf Personen aus einem „Joker“-Flugzeug mit Fallschirmen ab.

Nach Schluss des Programms

verteilte der Staatspräsident die Preise

an die Sieger der einzelnen Wettbewerbe. Einen Wanderpreis des Staatspräsidenten in Gestalt einer Bronzefigur des Fürsten Josef Poniatowski erhielt der Vorsitzende des Warschauer Aeroclubs, da die Teilnehmer dieses Clubs die besten Ergebnisse erzielt hatten. Einen Wanderpreis des Ministerpräsidenten erhielt für das beste Ergebnis im

Zielflug für ausländische Flieger Frau Ferraris-Rohn aus Brunn. Anschließend an die Preisverteilung hielt der Staatspräsident eine kurze Rede, in der er diese Veranstaltung als Einleitung zu dem Europaflug im Jahre 1934 bezeichnete und der Hoffnung Ausdruck gab, daß nach den Siegen Zwirgos und Wiguras im vorigen Jahr und dem großen Flug des Hauptmanns Skarzynski das polnische Flugwesen weitere Erfolge verzeichnen wird. Nachher wurden alle Teilnehmer des Flugwettbewerbs dem Staatspräsidenten vorgestellt.

Der Verkehrsminister, Ing. Butkiewicz, nahm hierauf die Verteilung der übrigen Preise an die Teilnehmer der Veranstaltung vor. Den ersten Preis erhielt Frau Ferraris-Rohn aus Brunn, den zweiten Frau Jozsa Mikulsta aus dem Mailänder Klub „Aerorismo Milano“, den dritten Preis der Tscheche Frantisek Kovak (R. S. C.). Von den inländischen Teilnehmern bekam Wykietowski den ersten Preis des Verkehrsministeriums und des LOPP, den zweiten Preis erhielt Piotrowski und den dritten Preis Jan Mosciak aus Polen. Für den Orientierungsflug wurde der erste Preis Taborski (Tschechoslowakei) und Hauptmann Kropinski (Polen) zuerkannt, der zweite Preis fiel an Wykietowski, der dritte an Szarek aus Lemberg. Für den Dreier-Flug erhielt Orzewiecki einen Preis.

Die Ergebnisse des Sternfluges

sind nachstehend: Von den ausländischen Gästen errang Fr. Ferraris-Rohn (Tschechoslowakei) auf dem Flugzeug „Smolik 20“ mit 1235 Punkten den ersten, Fr. Jozsa Mikulsta aus Mailand mit 1201 Punkten den 2. und der Tscheche Frantisek Kovak mit 1238 Punkten den 3. Platz.

Von den polnischen Teilnehmern nahm Wykietowski aus dem Warschauer Aeroclub auf „RWD 5“ mit 3702 Punkten den 1., Dr. Piotrowski aus Krakau mit 2703 Punkten den 2. und Janusz Mosciak mit 2193 Punkten den 3. Preis.

Die Sternflieger in Lodz.

Auf dem Lodzger Flugplatz in Lublinek landeten gestern nachmittag 6 tschechische, 1 jugoslawisches und 11 polnische Flugzeuge. Als erste kam Fr. Rohn auf der tschechischen Maschine R. D. A. Nachdem die Flieger eine Beglaubigung ihrer Flugpapiere erhalten hatten, flogen sie gegen 5 Uhr weiter nach Warschau. Kurz darauf erhielt das Kommando des Lodzger Flugplatzes die telefonische Nachricht von dem

Unfall eines der Flugzeuge.

An den Unfallort wurde sofort eine Rettungsmannschaft entsandt. Es stellte sich heraus, daß das tschechische Flugzeug R. D. A. D., das von dem Konstrukteur Hruska gefertigt wurde, verunglückt war. Der Flieger sah sich infolge plötzlichen Motorstillstands gezwungen, auf ungeeignetem Boden zu landen. Das Flugzeug stieg dabei um, der Propeller brach, und das Untergerüst wurde beschädigt. Der Flieger selbst kam heil davon. Das beschädigte Flugzeug wurde auf die nächste Eisenbahnstation geschickt. Flieger Hruska fuhr gegen Morgen nach Warschau.

darauf zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Auch dieses Urteil wurde aufgehoben, und der Mann hatte sich nunmehr nochmals vor dem Krakauer Schwurgericht zu verantworten.

Am vorletzten Tage der Verhandlung erlitt Sarna einen Tobsuchtsanfall, zertrümmerte ein Tischchen und hätte wahrscheinlich noch mehr Unheil angerichtet, wenn er nicht — mit großer Mühe — überwältigt worden wäre.

Vorgelesen wurde das Urteil verurteilt: die Schuldfrage war von allen zwölf Geschworenen verneint worden, und Sarna wurde demgemäß freigesprochen. Der Staatsanwalt hat Revision angekündigt.

Herr Winamagi selbst, indem er einmal behauptet, daß das Singen in wenigen Stunden zu erlernen sei, ein andermal von intensiver, mühsamer Arbeit spricht. Weiter äußert sich der Vortragende ausführlich über jeglichen Gesangsunterricht, zeigt die Sinnbildlichkeit der Gesangslosigkeit und verurteilt sie der Ausbeutung des Schülers, preist aber im gleichen Atemzuge sein eigenes Arbeiten und Singsingen mit seinen Schülern. Empfindlich störend wirkte auch das Nichtbeherrschen der Sprache, wodurch oft ungeschickte Redewendungen entstanden, die leicht den Anschein einer Unkenntnis der elementarsten Dinge in Sachen der Atemführung, Klangentstehung usw. erwecken konnten.

Alles in allem hat der Vortrag des Herrn Konzertängers Winamagi für den Nichtmusiker in Dingen des Gesanges weder Neues noch Unregendes gebracht, für den Unwissenden dürften jedoch keine Ausführungen eine gefährliche Irreführung bedeuten.

H. E. S.

Gespräch mit Dimitrij Mereschkowski

Dimitrij Mereschkowski hält einen Vortrag: „L'Avenir du Christianisme“ („Die Zukunft des Christentums“). Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ hatte mit dem Dichter-Philosophen die nachfolgende Unterredung:

Dieser letzte christliche Mystiker tritt mir entgegen: klein, gebrechlich, mit gekrümmten Rücken und schief abfallenden Schultern — nur die stehenden Augen in dem dünnen und dünn behaartem Gesicht verraten die unerhörte Beherrschung dieses Lebens. Er hält sich gleichsam in seinen Körper wie in seine Leiber ein. Oder besser gesagt: Körper und Geist sind ihm gleichsam eine Schanze, aus der er nur hervortritt, wenn er sich ganz einsam fühlt.

Muszejewski „hat im guten Glauben gehandelt“

Der Muszejewski-Prozess wurde gestern trotz des Feiertages fortgesetzt. Nach der Replik des Generalstaatsanwalts wurde dem Angeklagten das Wort erteilt. In 45-minütigen Ausführungen versuchte er sich von allen Vorwürfen zu reinigen, indem er angab, in guter Absicht und nicht zu seinem Nutzen gehandelt zu haben.

Der Flugverkehr 1929/32

Das Statistische Hauptamt veröffentlicht die nachstehenden Angaben über die Leistungen der polnischen Fluglinien „Polska“ in den 4 Jahren ihres Bestehens.

	1929	1930	1931	1932
Beförderung Passagiere	16 428	13 682	14 687	11 187
Waren- und Gütertransport in kg.	334 803	429 353	370 007	339 492
Posttransport in kg.	35 977	38 725	36 343	25 494
Durchgeführte Flüge	6 584	6 052	5 895	5 474
Flugkilometer in 1000	1 422	1 419	1 492	1 316

Im letzten Jahre, verglichen mit 1931, ist hiernach der Warentransport der „Polska“ nur um 8 Prozent, die Passagierbeförderung dagegen um 25 Prozent zurückgegangen.

A.

Tomaszewski. Der Ziegeleibesitzer Paul Krieger. Nach langer Krankheit verstarb gestern in Tomaszewski Herr Paul Krieger. Der Verstarbene war von Jugend auf Herzkrank, doch erreichte er ein Alter von 53 Jahren. Der Tod seines vor 3 Monaten verstorbenen Bruders Otto, hat ihn derart ergriffen, daß sein Zustand von da ab von Tag zu Tag sich verschlechterte und er nun von seinem Leiden erlöst wurde.

Infolge seines Leidens blieb er unverheiratet, widmete sich jedoch mit viel Verständnis und Fleiß der von der Familie betriebenen Ziegelei und Landwirtschaft. Alle, die mit ihm in geschäftlichen Beziehungen waren, schätzten ihn als tüchtigen und beliebten Mann mit edlen Charaktereigenschaften. Im öffentlichen Leben ist er infolge seines Leidens nicht hervorgetreten, hat jedoch im Stillen viel für die Wohltätigkeit und Nächstenliebe getan.

Er ruhe sanft!

Ankündigungen

Vortrag im Deutschen Lehrerverein. Uns wird geschrieben: Morgen, Sonnabend, um 8^{1/2} Uhr abends, wird Herr Lehrer Kahle im Besonderen des Deutschen Schul- und Bildungvereins, Belzauer Straße 111, für die Mitglieder des Deutschen Lehrervereins einen Vortrag über die Projekte betreffs Vereinfachung der deutschen Rechtschreibung halten. Alle Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen.

Kundfunk-Verke

Sonnabend, den 27. Mai.

Königsbrunn. 18.34, 9. M. 06.30: Wetter, Miederholung der wichtigsten Abendnachrichten, Tagesgespräch, Morgenchoral. Anst. bis 08.00: Konzert. 10.00: Nachr. 12.00: Wetter. Anst. Schulpf. Volksliedkonzert. 13.45: Nachr. 14.00: Märchen und Rätsel des neuen Deutschlands. 15.00: Kinderabstimmung. 17.30: Musik für Saxophon. 18.00: Das Gedicht. 18.05: Aus Operetten. 18.20: Reizen und Abenteuer. Hans Jannach: „Wie wilde Vögel jagen“. 18.50: Wetter für die Landwirtschaft. Anst.: Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Schrammelmusik. 21.00: Konzert. 22.00: Wetter, Presse, Sport. 23.00: Nachtmusik. 00.00: Gedenkstunde.

Leipzig. 389,6 M. 20.15: Orchesterkonzert. 22.15: Nachrichten. Anst.: Nachtmusik. Breslau. 325 M. 06.35: Konzert. 11.30: Konzert. 14.05: Schallplatten. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 16.20: Unterhaltungskonzert. 18.30: Kleines Konzert. 20.00: Konzert. 21.45: Zeit, Wetter, Presse, Sport. Anst. bis 24.00: Abendmusik.

Stuttgart. 360,6 M. 20.00: Stunde des Soldaten. Langenberg. 472,4 M. 20.05: Blasmusik. 20.35: „Schöne Lieder“. Rheinisches Volkslied. 22.40: Nachtmusik. Wien. 517,5 M. 19.10: Klavierkonzert. 20.00: Übertragung vom Feldplatz: Monstertanz. 22.15: Zigeunermusik.

Prag. 488,6 M. 11.00: Schallplatten. 12.10: Schallpl. 13.40: Schallpl. 16.10: Nachmittagskonzert. 17.50: Schallpl. 19.25: Konzert. 22.15—23.30: Konzert.

Seine Worte haben kaum einen direkten Kontakt mit dem Gesprächspartner. Sie sind sehr trocken vorgebrachte Verkündigungen. Sie sind die Verkündigungen der unmittelbaren bevorstehenden beispiellosen Katastrophe der Menschheit und dem nachfolgenden Reich Gottes auf Erden...

„Es wird die zweite große Katastrophe der Menschheit kommen nach der Antike, aber sie wird die größte sein, die man bisher erlebt hat. Es ist eine ausschließlich soziale, sozialreligiöse Katastrophe, eine, die in der Krise des Geistes wurzelt. Es erfolgt die Invasion der Barbarei, aber der Barbarei von innen. Krieg, Weltkrieg und Vernichtung.“

Es gäbe eine Rettung davor: das Bewußtsein der drohenden Gefahr. Dieses Bewußtsein fehlt.“

„Und was nachher?“

„Nachher folgt die Errichtung des Reiches Gottes. Es wird sich in der sozialen Ordnung verwirklichen. Beides, Katastrophe und Reich Gottes wurden uns prophezeit. Die Katastrophe in der Apokalypse, die sich in der Gegenwart Wort für Wort zu bestätigen beginnt; das Reich Gottes in den Evangelien. Bisher hat man dieses Reich jenseits gesucht — aber es wird auf Erden, ich wiederhole: in der sozialen Ordnung, verwirklicht werden.“

„Will nicht dasselbe der von Ihnen so verdammt Kommunisten?“

„Die extremen Gegensätze berühren sich. Der Kommunismus will, daß die Menschen Gott werden. Es ist aber das Gegenteil richtig: Gott wird auf die Erde kommen. Der Kommunismus ist Haß und Egoismus, das Christentum Liebe und Freiheit. Der Kommunismus ist der Antichrist, der die Katastrophe herbeiführt, die die Vorbereitung des göttlichen Reiches ist.“

Aus dem Reich

Zweimal Todesurteil, einmal 15 Jahre und — freigesprochen

Ein aufsehenerregender Prozeß ist in Krakau zu Ende gegangen.

Auf der Anklagebank saß ein gewisser Andrzej Sarna, der in der Nacht zum 2. Juli 1931 angeblich seine Geliebte mit einem Strid erwürgt hatte. Sarna war seinerzeit vom Bezirksgericht zum Tode verurteilt worden. Das Appellationsgericht hatte das Urteil bestätigt, das Oberste Gericht hatte das Urteil aufgehoben. Sarna wurde

Was ist richtig singen?

Am 21. Mai brachte die „Freie Presse“ in der Rubrik, für deren Inhalt die Redaktion nur die pressegesetzliche Verantwortung trägt, einen Artikel unter der aufsehenerregenden Überschrift: „Neuland auf dem Gebiete des Gesanges“. Daraus ging hervor, daß der Apostel dieser „neuen Lehre“ Herr Konzertänger Winamagi ist, der sich dazu berufen fühlt, in mehreren Vorträgen über das richtige Singen zu sprechen, um endlich die Menschen über die gewissenlose Irreführung durch die bisherigen Gesangslehrer aufzuklären.

Der neulich im Konfirmandenjaal der St. Trinitatisgemeinde stattgehabte Vortrag, der trotz der verheißungsvollen Ankündigungen nur eine kleine Schar Neugieriger angelockt hatte, war geradezu eine Kriegserklärung an alle Gesangspädagogen. Was heute auf dem Gebiete des Kunstgesanges als Resultat jahrhundertelanger Beobachtungen und eingehendsten Studiums angesehen ist, wurde von Herrn Winamagi auf verletzende Art ins Lächerliche geziert. Merkwürdig mutet die Selbstherrlichkeit dieses Mannes an, der alles bisher Dagewesene auslöschen möchte, um die eigene, „einzige“ wahre Lehre anzukündigen, die kurz gefaßt folgendes zum Prinzip hat: man brauche beim Singen nur von den Naturlauten der Kehle, als da sind — Gähnen, Stöhnen und Lachen, auszugehen, um mit Hilfe von einiger Selbsthypnose auf schnellstem Wege das hohe Ziel des richtigen Singens zu erreichen. Dabei vergißt Herr Winamagi, daß die natürliche Lage der Stimmorgane beim Singen von jeher das Erstrebenswerteste für alle ernsthaften Gesangspädagogen gewesen ist, und daß er selbst keine als Neuland angekündigte Lehre von alten Weisheiten ableitet.

In seinen weiteren Ausführungen widerspricht sich

SPORT und SPIEL

Die Lodzer Meisterschaft der „A“-Klasse

W. A. S. Meister der ersten Runde — L. S. und L. Verein Außenseiter

Die gestrigen Spiele haben sowohl über die Führung, als auch über die beiden Außenseiter entschieden: W. A. S., dessen Mannschaft gut vorbereitet zu der Meisterschaft gestartet war, sicherte sich einen weiteren Erfolg, was ihm den ersten Platz in der Frühjahrsmeisterschaft einbrachte. Der Lokalmeister, der wieder in neuer Auflage angetreten war, mußte sich der Wima beugen und diese vorlassen, um neben Maffabi als Außenseiter dazustehen; der erwartete Umschwung bei den Turnern scheint noch weit im Felde zu sein.

W. A. S. — Widzew 3:1 (1:1).

Obwohl Widzew den erwarteten Ehrgeiz und starken Siegeswillen gebracht hatte, reichten diese nicht aus, um W. A. S., dessen Elf sich auf dem total durchnässten Boden „besser“ fühlte, zur Strecke zu bringen. Die Arbeiterelf, die ohne Augustyniak angetreten war, hielt anfangs das Heft in der Hand: Ihren entschlossenen Angriffen entging auch bald durch den Vintsaußen das erste Tor. Allmählich kam aber W. A. S. deutlich auf, um durch den behenden Stolarzki das Spiel bis zur Pause einzustellen. Nach Seitenwechsel wurden die Platzworte tonangebend. Durch den Halbblinden und den Mittelmann kam W. A. S. zu 3:1.

Wima — L. Sp. u. L. Verein 3:1 (0:0).

Gegen die spielfertige Elf der Platzworte trat der Lokmeister wieder in verändertem Bestand an: für Krulawiecki, Radomski, Triebel fand sich Ersatz, der aber sehr schwach war: eine Ausnahme bildete Widner II, der viel leicht vollwertiger Nachfolger von Pogodynski sein wird. Ungemein schwach im Sturm, hatte die Turnereif auch in der Defensiv Lücken. Wima war eine gleichmäßige

Mannschaft, die das größere Spielverständnis zeigte und sich auf dem schweren Boden sicherer fühlte. Ihr Sturm zeigte vor dem Tor die größere Entschlossenheit und ziemlich starke Schußkraft. Der Verlauf sah in der ersten Halbzeit ein offenes Spiel. Nach der Pause kam Wima auf, und ein Freistoß von Sitzelzyt brachte ihr unter wesentlicher Beihilfe von Laß den Führer, dem bald ein Köppler des Vintsaußen folgte. Scharfe Gegenangriffe der Turner brachte den Ehrentreffer (Bergmann). Kurz vor Schluß brachte ein Selbstmörder von Sokolowski das 3:1-Resultat.

Die Tabelle hat nun folgendes Gepräge:

Verein	Spiele	Punkte	Tore
W. A. S.	8	14:2	18:5
S. A. S.	7	10:4	17:5
Union-Touring	7	10:4	11:6
L. S. IB	8	8:8	9:10
Hakoah	7	7:7	9:9
Widzew	7	6:8	5:12
Wima	7	5:9	16:15
L. Sp. u. L. V.	8	4:12	9:17
Maffabi	7	2:12	8:23

a. r.

Das einzige Ligaspiel: Pogon — 22. Reg. 4:1

cs. Das einzige Ligaspiel des gestrigen Tages wurde in Lemberg zwischen der Pogon und dem 22. Inf.-Reg. ausgetragen. Das Spiel endete 4:1 (1:1) für Pogon. Tore schossen Lagodny, Matys und Zimmer für den Altmeister, Swientoslowski für die Militärs.

Gedania (Danzig) in Lodz

L. A. S. bleibt vor einer Niederlage verschont.
Resultat 3:3 (2:2).

Das unwirtliche Wetter hatte nur wenig Zuschauer auf den L.A.S.-Platz gelockt, so daß die Lodzer in finanzieller Hinsicht sicher nicht auf ihre Rechnung gekommen sind. Sportlich fiel die Veranstaltung gut aus: die Fußballer aus Danzig entpuppten sich nämlich als eine gut eingeleitete, spielstarke Elf. Wenn sie in technischer Hinsicht manchen Schliff nötig hätte, so war sie als Einheit entschieden besser als ihr Gegner: taktisch auf Höhe, genau im Fußball, ohne Zögern und dabei schützig, hatte Gedania keine auffallend schwachen Punkte. Ihre Spielweise verriet zwar keine höhere Schulung, aber sie reichte aus, um L. A. S. zur größten Anstrengung zu bringen; nur mit Mühe entging diese einer Niederlage, welche dem Verlauf nach am Platze gewesen wäre. In der Aufstellung Jakubiec, Karasik, Klegel, Janczyk, Wellisz, Rubial, Krul, Feja, Trzmiela (I), Müller, Duka bot L. A. S. eine weit schwächere Leistung als erwartet wurde. Neben sehr gut disponierten Spielern wie Krul, Karasik, Janczyk hatten die Lodzer recht schwache: Trzmiela und Klegel verlagten genau wie Feja, der nach der Pause ganz auswich.

Das Spiel selbst gestaltete sich ziemlich interessant: anfänglich deutete alles auf einen Sieg der Lodzer hin, denn schon in der 2. Minute landete Krul ein. Allmählich kamen die Gäste aber auf: ihre flotten entschlossenen Züge brachten das Tor der Lodzer oft in Gefahr. Glücklicher zeigte sich L. A. S., der durch Feja in der 21. Minute zu 2:0 kam. Kurz darauf folgte der erste Treffer für Gedania und bald darauf der zweite. Nach Seitenwechsel kam L. A. S. anfänglich auf, und ein prächtiges Tor von Krul brachte ihn noch einmal in Führung. Ein Sieg sollte den Lodzern aber nicht beschieden sein, denn die Danziger Fußballer, die entschieden mehr vom Spiel halten, holten sich den mehr als verdienten Ausgleich in der 30. Minute. a. r.

Fußball im Ausland

Deutschlands Fußballmeister verliert in der Schweiz.

h. Der vorjährige deutsche Fußballmeister Bayern (München) weite gestern in Zürich um ein Gesellschaftsspiel gegen Helas (Zürich) auszutragen. Vor 30 000 Zuschauern legten die Einheimischen 2:0 (1:0).

Schotten siegen 5:0.

h. Ein weiteres Lehrspiel absolvierten gestern die Glasgow-Rangers in Bochum gegen eine deutsche Bundesmannschaft und siegten 5:0 (2:0).

Basel — Berlin 1:1 (0:0).

h. In Basel fand gestern das neunte Städtespiel im Fußball Base—Berlin statt, welches einen unentschiedenen 1:1-Verlauf nahm. Wegen des unbeständigen Wetters fanden sich lediglich 6000 Zuschauer auf dem Ranghof-Platz ein, waren jedoch Zeugen eines technisch hochwertigen Spieles. In der 27. Minute der zweiten Halbzeit schießt Riemer den Führungstreffer. 11 Minuten darauf fällt der Ausgleich durch den schweizerischen Mittelfürer.

Frankreich — Wales 1:1 (0:0).

h. Auf dem Colombo-Stadion bei Paris wurde gestern vor 20 000 Zuschauern das Länderspiel im Fußball Frankreich — Wales ausgetragen, welches für Frankreich mit dem ehrenvollen Resultat 1:1 endete.

Sparta — Victoria (Jiskov) 5:2 (1:1).

h. In Prag fand gestern vor 25 000 Zuschauern das überaus wichtige Meisterschaftsspiel Sparta — Victoria (Jiskov) statt, welches Sparta überlegen 5:2 gewann.

Die mißlungene Auslandstournee der „Wisla“

Bisher 5 Niederlagen und kein Sieg.

PAT. Vor dem Spiel gegen den „Racing Club“ in Paris, über das wir bereits berichtet haben, spielte die Krakauer Fußballmannschaft in Bruay gegen eine Mannschaft des polnischen Fußballverbandes in Frankreich und verlor auch hier 1:2 (1:0). Die „Wisla“ hat bisher in Frankreich und Belgien insgesamt 5 Treffer absolviert und alle verloren. Das Gesamtergebnis lautet 3:14.

PAT. „Austria“ gewinnt den Pokal von Wien. Am gestrigen Donnerstag wurde ein Fußballwettbewerb um einen Pokal der Stadt Wien beendet. In der Endrunde schlug „Austria“ den Klub „B. A. C.“ 1:0. Die „Austria“ wird demzufolge Oesterreich in den Kämpfen um den Mitropa-Pokal vertreten.

cs. Lodzer Schießmeisterschaften. Gestern fanden Schießwettbewerbe um die Meisterschaft von Lodz statt. Im 100-Meter-Schießen gewann Hauptm. Gosciowicz mit 192 von 200 möglichen Punkten den Meistertitel, als Mannschaft gewann der Schützenklub SAS mit 910 Punkten den Titel sowohl bei den Männern als auch bei den Frauenwettbewerben. Meisterin wurde Ryblewska (SAS) mit 183 Punkten. Im Pistolschießen über 50 Meter wurde Nowicki (SAS) erster mit 248 von 300 möglichen Punkten, Mannschaftsmeister wurde WRS mit 647 Punkten vor SAS (639 Punkte).

cs. Verregnet. Gestern sind in Lodz nachstehende Sportveranstaltungen wegen des Regenwetters abgeblieben worden: das Radrennen um die Meisterschaft der „Wima“, die Vorveranstaltung des Vereins KAP, die Sportschüsse und der Motorrad-Staffellauf.

Die gestrigen Ringkämpfe im Sportzirkus brachten wiederum einige interessante Kämpfe, die vor gut besetztem Haus stattfanden. Im ersten Treffen siegte der Wiener Kawan über Ujba durch Nelson. Ferner betraten der Tscheche Prohaska und Karlewski die Matte. Durch die brutale Kampfart des Tschechen wurde das Publikum sehr erregt und gab seinem Unwillen in Protestrufen Ausdruck. In der 17. Minute gelang es Prohaska, seinen Gegner auf die Schulter zu legen. Das darauffolgende Treffen zwischen Krauser und dem Russen Gromow mußte für kurze Zeit unterbrochen werden, da Gromow mit dem Kopf an einen Pfahl des Ringes schlug und für eine Weile kampfunfähig war. Dem nun weit überlegenen Krauser gelang es daher später leicht, den Russen niederzuringen. Der Kampf dauerte trotzdem 35 Minuten. Sehr hart kämpften Grabowski und Budrus. Während ersterer seinen mit Vorliebe angewandten Nelson anzuwenden versuchte, operierte Budrus mit Krawatten. Zweimal befand sich der Deutsche im Nelson, konnte sich aber immer wieder daraus befreien, so daß die drei Runden ergebnislos verliefen. Szcerbinski siegte darauf über Wleloch in 7 Minuten.

Seute kämpfen folgende Paare: Prohaska — Krauser, entscheidend: Wlewiecz — Kawan, Czaja (Ungarn) — Wiernacki, Szcerbinski — Gromow und Grabowski — Garlowienko.

h. Internationale Motorbootrennen auf dem Gardasee. Auf dem Gardasee wurden gestern internationale Motorbootrennen veranstaltet. Der Italiener Becche besetzte auf dem Boot „Via 3“ mit 94.66 Stöckm, den ersten Platz vor Wannamatter (USA).

Polnische Niederlagen bei den französischen Tennismeisterschaften

X Im weiteren Verlauf der internationalen französischen Tennismeisterschaften wurden die polnischen Teilnehmer ausgeschaltet und greifen erst wieder am Montag in den Einzelspielen in den Kampf ein. Das Paar Jrl. Vondrzejowska-Moczynski verlor gegen Jrl. Whittinghall-Hughes 4:6, 4:6. Jrl. Vondrzejowska-Balerio wurden von Genrotin-Rosmabert 4:6, 3:6 geschlagen.

Am gestrigen Himmelfahrtstage wurden die Damen doppel bis zur Vorschlußrunde gebracht und im Herren-einzel die letzten acht Teilnehmer ermittelt. Mit den Einzelspielen wurde auch begonnen. Die gestrigen Resultate lauten:

Damendoppel: Seriwon, Sigart — C. Außem, Krahwinkel 6:4, 8:6; Marthien, Ryan — Heely, James 6:0, 6:1; Genrotin, Rosambert — Jacobs, Adamoff 3:6, 6:4, 6:3.

Herreneinzel: Prenn, Shields — Kieby, Jarquison v. o.; Crawford, Turnhill — Gentien, Jonrun 6:4, 6:2, 3:6, 6:3; Cochet, Merkin — v. Rehrling, Gaborvic 6:4, 5:7, 6:4, 6:2; Satoh, Nunez — Lee, Wilde 4:6, 6:3, 6:4, 6:2.

Gemischte Doppel: Bartien, Gienßen — Wittinghall, Graham 5:7, 6:3, 7:5; Ryan, Jarquison — Ruthall, Perry 7:9, 6:2, 6:3; Genrotin, Borotra — Jeane, Lee 1:6, 6:3, 7:5; Krahwinkel, v. Cramm — Marthien, Brugnon 7:5, 6:4.

Herreneinzel: Malecek — Augustin 6:3, 6:3, 6:0; Rochet — Combemale 6:4, 6:4, 6:1; Palmieri — Bartien 8:6, 4:6, 6:4, 6:1, 6:3; Necroix — Bernier 6:1, 6:1, 6:0; de Stefani — Hecht 6:4, 6:1, 6:2.

Weitere polnische Tenniserfolge in Lettland

PAT. Am zweiten Tag des internationalen Tennisturniers um die Meisterschaft von Lettland in Riga konnten die polnischen Teilnehmer weitere Erfolge buchen. Jrl. Dubienka schlug Jrl. Jacobs 6:0, 6:0, Georg Stolarow schlug den guten Spieler Kronberg 6:1, 3:6, 6:3, das Paar Jrl. Dubienka-Stolarow warf das lettische Paar Jrl. Stoddart-Laerum leicht 6:1, 6:1 aus dem Rennen.

Tenniskampf Polen — Monaco 3:2

PAT. Am gestrigen letzten Tage des Tennisländerschlages Polen — Monaco wurden die beiden noch ausstehenden Einzel ausgetragen. Sedba konnte Galeppi überlegen 6:0, 6:2, 6:3 abfertigen, während Landau (Monaco) erst nach hartem Kampf Wittmann 3:6, 1:6, 6:2, 6:3, 6:3 zu schlagen vermochte. Der nach Art der Davis-Pokalspiele ausgetragene Länderkampf hat also mit dem knappen 3:2-Sieg der polnischen Mannschaft geendet.

Neuer Rekordflug Mittelholzers



Walter Mittelholzer vor seiner Maschine. Der schweizerische Pilot Walter Mittelholzer hat in aller Stille wieder eine hervorragende Flugleistung vollbracht. In 3 Stunden 50 Minuten beförderte er Post von Zürich nach Tunis und kehrte am gleichen Tage mit Post in 4 Stunden 10 Minuten zu seinem Heimatflughafen zurück. Die Entfernung Zürich—Tunis über Korsika beträgt 1200 Kilometer, der Rückweg über Sizilien—Rom 1500 Kilometer. Mittelholzer flog mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 308 Stundenkilometern.

h. Merini gewinnt auch die 16. Etappe. Die schwierigste Etappe der Stafettenmannschaft Udine—Barijano — 212,2 Km. — gewann der Italiener Merini in 7:35,02 vor Cones (Belgien), 3. Londe (Belgien), 4. Rimoldi (Italien), 5. Boves (Frankreich). Alfredo Binda kam als 16. an, liegt trotzdem im Gesamtklassament mit 95:31:46 an der Spitze vor Demuyere (Belgien) 95:40:20, 3. Piemontesi (Italien) 95:44:17, 4. Boves, 5. Grandi, 6. Moretti, 7. Geyer, 8. Stöpel.

Kunst und Wissen

× **Neue Rektoren polnischer Hochschulen.** Während der Wahl des Rektors des Warschauer Polytechnikums wurde einstimmig der scheidende Rektor Dr. Wiesław Chyżanowski gewählt, doch verzichtete dieser in Anbetracht seines schlechten Gesundheitszustandes auf dieses Amt. Im zweiten Wahlgang wurde einstimmig Prof. Edward Warshawski, der Dekan der Abteilung für Hydrotechnik und Geodäsie gewählt.

Zum Rektor der Krakauer Bergakademie wurde Dr. Walery Goetel, ordentlicher Professor für allgemeine Geologie und Paläontologie und bisheriger Dekan der Fakultät für Bergbau, gewählt.

Zum Rektor des Lemberger Polytechnikums wurde Prof. Antoni Lomnicki gewählt.

Der Vorsitzende des polnischen Pen-Clubs zurückgetreten. Der Vorsitzende des polnischen Pen-Clubs, Ferdinand Goetel, legte sein Amt nieder. Seinen Rücktritt begründet er mit Arbeitsüberlastung.

Dom Film

„Szutka“

„24 Stunden Menschenjagd“.

Bisher war es ungefähr so: man führte in amerikanischen Filmen das Erleben langer Jahre vor, indem in lodernen Szenen düsterste Tragik aufgerollt wurde. Der gegenwärtig in der „Szutka“ vorgeführte Film „24 Stunden“ versucht nun, damit aufzuräumen und dem Zuschauer das Geschehen eines einzigen Tages vorzuführen.

Alles nur menschlich Denkbare geht in diesen 24 Stunden vor. Da wird geliebt, gehaßt, geweint, gelacht, getrunken und gemordet. Gemordet wird eine Kabarett-Sängerin, die die Freundin eines Millionärs ist. Dieser wird verdächtigt, den Mordschlag begangen zu haben. Die Untersuchung beweist seine Unschuld. Er wird auf freien Fuß gesetzt und findet zu seiner Frau zurück. Zweifelloser von den wenigen Filmen, die ihre Stärke im Schauspiel haben. Eine überzeugende Darstellung bringt Clive Brook. Sein Minenspiel ist nicht ausgiebig, er legt vielmehr Hauptgewicht auf Augenausdruck und disziplinierte Bewegungen, wodurch er seine persönliche Note ausdrückt. Miriam Hopkins kommt wenig zur Geltung, da sie nur andeutend, sich nicht genug überzeugend gibt. Ray Francis als Dame von Welt mit vornehmer Gelassenheit, ergebener Liebe.

Im Beiprogramm ein polnischer Film aus dem Jahre 1927: „Die Stimme hinter dem Vorhang“. Dort konnte dieser Film noch mit Erfolg vorgeführt werden.

Kiepusa filmt in Hollywood. Die Wiener Vertretung der amerikanischen Filmgesellschaft „Universal Corporation“ schloß mit dem polnischen Tenor Kiepusa einen Vertrag auf einen Film, der im Sommer dieses Jahres in Hollywood gedreht werden soll. Kiepusa verlangte 75 000 Dollar Honorar, erhielt aber nur 45 000.

Aus aller Welt

Verkehrsflugzeug ins Meer gestürzt

Zwei Tote, vier Verletzte.

Paris, 26. Mai.

Ein italienisches Wasserflugzeug, das den regelmäßigen Dienst auf der Strecke Barcelona-Marseille-Genoa versieht, ist am Donnerstag nachmittag kurz nach dem Start in Marseille ins Meer gestürzt. Zwei Insassen, ein Amerikaner und der Junker, waren auf der Stelle tot, während vier andere mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten.

5 Todesopfer eines Eisenbahnunglücks

PAT. In der Nähe von Wimbledon entgleiste ein Zug, wobei fünf Personen getötet und vier verletzt wurden.

Schweres Fliegerunglück vor den Zuschauertribünen

Einer Meldung der PAT. aus Berlin zufolge, ereignete sich gestern auf dem internationalen Automobil- und Fliegerturnier in Wiesbaden ein Unglück. Kurz vor dem Start der Autos stürzte ein über dem Flugplatz freifliegendes Flugzeug aus geringer Höhe ab. Pilot und Mechaniker waren augenblicklich tot, ein über den Platz gehender Beamter wurde lebensgefährlich verletzt. Die Katastrophe ereignete sich in einer Entfernung von ungefähr 20 Metern von den Haupttribünen.

Todesurteil gegen zwei kommunistische Mörder

Chemnitz, 26. Mai.

Das Chemnitzer Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung am Dienstag, 6 Uhr nachmittag, die Chemnitzer Kommunisten Maurer Winkler (24 Jahre) und Bauarbeiter Barthl (31 Jahre) wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode. Sie hatten am 4. August 1932 den 31-jährigen Chemnitzer Zahnarzt Krebber, der Nationalsozialist war, im Café Herold in Chemnitz, einem bekannten nationalsozialistischen Verkehrslokal, ohne jeden Anlaß erschossen.

Diplomat begeht Selbstmord. In Helsingfors hat gestern ein französischer Diplomat unter aufsehenerregenden Begleitumständen Selbstmord verübt. Legationssekretär De Lagarenne stürzte sich aus dem vierten Stock seiner Wohnung auf die Straße. Er blieb an einem Eisengitter hängen, und war, als man ihn aufhob, bereits tot. Der Diplomat hatte nur Nachtkleidung an. Die Gründe des Selbstmordes sind unbekannt.

Gesunde Zähne — reiner Atem... zwei wichtige Liebreize

Die gewissenhafte Pflege der Zähne wird oft viel zu sehr vernachlässigt. Jeder sollte wissen, dass nur gesunde Zähne wirklich schön sein können. Die tägliche gründliche Reinigung der Zähne bildet die Grundlage für ihre



Zähne in vorbildlicher Weise, denn ihr feinblasiger Schaum dringt in die kleinen Spalten zwischen den Zäh-

nen und befreit sie von allen Unreinheiten. Das Aroma von Colgate's ist angenehm und erfrischend und erhält Ihren Atem frisch und rein.

Colgate's reinigt die

Z. 2. -
Z. 1. -



Spricht: Kolgef.

ZAHNPASTA

Großfeuer bei Zeiß-Ikon. In dem Berlin-Zehlendorfer Werk der Zeiß-Ikon A.-G. brach heute früh ein Brand aus, der rasch einen beträchtlichen Umfang annahm, so daß zu seiner Niederkämpfung 6 Züge der Berliner Feuerwehr eingesetzt werden mußten, die aus 16 großkalibrigen Strahlrohren ungeheure Wassermengen in die Flammen gaben. Die Expeditionshalle, ein eingeschossiger Bau in einer Ausdehnung von 25×120 Meter, in der sich auch das Materialienlager befand, wurde fast vollständig ein Raub der Flammen. Erst nach über zweistündiger Arbeit der Wehr konnte das Feuer eingekreist werden. Ein Feuerwehrmann hat durch eine Stichflamme Brandwunden erlitten. Der Schaden ist erheblich.

Das in der Expedition und im Magazin lagernde Material sowie erhebliche Mengen von Rohstoffen sind verbrannt bzw. in Mitteldensität gezogen worden. Eine Unterbrechung der Erzeugung tritt nicht ein.

Seine Geliebte erdrosselt. Der erwerbslose Bauarbeiter Buz in Duisburg fand seine 25 Jahre alte Ehefrau in seiner Wohnung erdrosselt auf. Der Friseur Kurt Weinhard wurde aus dringenden Verdachtsgründen verhaftet. Er gestand den Mord auch sofort ein. Als Motiv seiner Tat gab er an, daß er von der Frau, die sich seiner wegen scheiden lassen wollte, betrogen worden sei. Er habe erst jetzt erfahren, daß Frau Buz schon vor etwa zwei Monaten die Scheidungsklage zurückgezogen habe.

Den Onkel erschossen. Der Besitzer der Technischen Großhandlungsgesellschaft „Anhaltina“ in Halle, während, wurde in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Neben ihm lag sein 25 Jahre alter Neffe mit einer schweren Schußwunde im Oberarm. Der Neffe gab an, seinen Onkel, mit dem er, wie des öfteren, Streit hatte, in der Notwehr erschossen zu haben. Nach Behauptung des Neffen waren die Streitigkeiten mit dem Onkel verursacht durch Meinungsverschiedenheiten über die sozialpolitischen Forderungen der Belegschaft. Diese Forderungen will der Neffe seinem Onkel gegenüber vertreten haben.

RDV. Ein Brunnen, der Wein spendet. Anlässlich des Jubiläums des Niederwalddenkmals veranstaltet die berühmte Weinstadt Rüdesheim am Rhein ein „Rüdesheimer Festjahr 1933“. Als erste Veranstaltung dieses Festjahres beginnt am 28. Mai ein „Weinblütenfest“, das bis Ende Juni dauern wird. Am 28. Mai wird am esen-umponnenen Aberturm, in dem Goethe auf seiner Rheinreise gewohnt hat, eine Goethegedenktafel feierlich enthüllt werden, und die Rüdesheimer Mädchen werden auf dem Marktplatz künstlerische Tänze aufführen. Der Weinbrunnen am Rathaus wird wieder gegen ein geringes Entgelt den edlen Rüdesheimer Wein spenden. Weitere Haupttage des Weinblütenfestes sind der 11., 14. und 28. Juni.

kfp. Die Eisenbahnkönigin. Die englischen Eisenbahner haben die Gewohnheit, sich eine Königin zu wählen, und zwar unter den jungen Töchtern der Angestellten. Doch handelt es sich nicht um die Wahl einer Schönheitskönigin, vielmehr wird ein junges Mädchen ausgewählt, das die besten geistigen Gaben, Sprachkenntnisse usw. besitzt. Die Jury besteht aus Vertretern der Eisenbahndirektionen und der Gewerkschaften. Die gewählte Königin wird alljährlich in Manchester gefeiert. Das Zeichen ihrer Würde ist eine vergoldete Krone, deren Glieder die Form einer Wagenkopplung haben. Abgegeben von zahlreichen Geschenken erhält sie eine freie vierwöchige Reise nach dem Auslande.

Russ - Meldungen aus Deutschland

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet aus Dortmund die vorübergehende Verhaftung des Vorsitzenden des dortigen polnischen Schulvereins, Aufcinski, und bemerkt, daß er bei der Festnahme mißhandelt wurde.

Die vom Volksverein für das katholische Deutschland für heute in München angeordnete Katholikentagung, bei der der Jesuitenpater Dr. Madermann sprechen sollte, ist verboten worden.

Auf dem Zugspitzengipfel wurde eine Schlagetergedenktafel wieder enthüllt, die beim Bau der bayerischen Zugspitzenbahn mit der Bestimmung abgenommen worden war, sie am 10. Todestage Albert Leo Schlageters wieder anzubringen.

Die Glaubensbewegung Deutsche Christen fordert Wehrkreispfarrer Müller zum Reichsbischof.

Anlässlich der gestrigen Grenzlandtagung auf der Burg im Teutoburger Wald sprach Vizelandrat von Papen über den völkischen Gedanken und Europa.

Handel und Volkswirtschaft

× **Kattowitzer Messe eröffnet.** Gestern Abend erfolgte auf dem Ausstellungsgebiet am Kosciuszko-Park die feierliche Eröffnung der „Kattowitzer Messe“. Veranstalter ist die Schlesische Gesellschaft für Ausstellungen und Wirtschaftliche Propaganda.

× **16. internationale Baumwollkonferenz.** In den Tagen vom 7. bis zum 10. Juni l. J. findet in Prag die 16. internationale Baumwollkonferenz statt, an der u. a. auch die Vertreter von Amerika, Ägypten und Indien teilnehmen werden. Referieren werden Fred Mills (England) und Theodor Liebig (Deutschland).

Zinssenkung in Amerika.

Die Bundes Reserve Bank in New York hat den Diskontsatz von 3 auf 2,5 v. H. herabgesetzt.

Washington, 26. Mai.

Die Depositengarantie-Vorlage ist vom Senat angenommen worden. Sie sieht eine Regierungsbürgschaft für Bankanlagen vor, die für Einlagen bis zu 10 000 Dollar 100 v. H., bis 50 000 Dollar 75 v. H. und darüber 50 v. H. beträgt. Vom Schatzamt und den beteiligten Banken wird ein Sicherheitsfonds in Höhe von 400 Millionen Dollar eingerichtet. Alle Mitgliederbanken des Bundes-Reserve-Systems können sich dem Plan anschließen.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Fräulein Doktor“.

Teatr Kameralny. — „Gotówka“.

Teatr Popularny. — „Małka Szwarcenkopf“.

n. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. A. Potasz, Al. Kosciuszko 10; A. Charemska, Pomorskastr. 12; E. Müller, Petrikauer Str. 48; M. Epstein, Petrikauer Str. 225; J. Goryncki, Przejazdstr. 59; G. Antoniewicz, Pabianickastr. 50.

Druck und Verlag:

„Libertas“, Verlagsanst. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86. Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann. Hauptschriftleiter: Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wierczel.



Nach langem, schweren Leiden verschied im Herrn am Himmelfahrtstage um 6 Uhr nachmittags mein innigstgeliebter Sohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel

Paul Krieg

im eben verlebten 53. Lebensjahre. — Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet am Sonntag, den 28. Mai, um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause aus auf dem evangelischen Friedhofe in Tomaszow statt.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.



Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 25. Mai, morgens 2 Uhr, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Bertha Fischer

geb. Geidel

im 70. Lebensjahre nach längerem Krankenlager sanft in dem Herrn verschieden ist. Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag, präzise 4.30 Uhr, vom Trauerhause, Napierkowskiego 70, aus auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.



Kirchengesangsverein
der St. Trinitatisgemeinde
zu Lodz

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, die Herren Mitglieder vom Ableben unseres langjährigen Mitgliedes, Herrn

Theodor Meyerhoff

in Kenntnis zu setzen. Der Verstorbene hat unserem Verein durch fast drei Jahrzehnte sehr reges Interesse entgegengebracht und werden wir sein Andenken stets hoch in Ehren halten. Der Vorstand.

P. S. Die Herren Mitglieder, aktiv und passiv, werden ersucht, an der am Sonnabend, den 27. d. M., pünktlich 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Petrikauer Straße 161, aus auf dem alten evang. Friedhof stattfindenden Beerdigung vollständig teilzunehmen.

Bei Bedarf an
Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt sich die Firma J. Buchholz, Lodz, Piotrkowska 156. 205



Kirchengesangsverein
der St. Johanniskirche zu Lodz

Am Sonntag, den 28. Mai d. J., veranstalten wir einen

Herrenausflug

nach dem Bestehen des Herrn Adolf Zanger in Langow, Brzozowastr. 11, Haltestelle Radogoszcz. Die Herren Mitglieder werden hiermit höflichst ersucht an dem Ausflug recht zahlreich teilzunehmen. Gönner und Freunde unseres Vereins sind herzlich willkommen. Sammlpunkt 8 Uhr morgens am Baluter Ring.

Vereinswirtschaft ab 8 Uhr am Plage.

Die Verwaltung.
P. S. Der Ausflug findet bei jedem Wetter statt.

R E S T E R

für **Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel**
empfiehlt Firma
J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Gold Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Bijała, Piotrkowska 7.

Brillanten, Gold und Silber. verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

Handeltreibende, Hausierer und Agenten zum Verkauf einiger, in jedem Haushalt gebräuchter Artikel gesucht. Näheres Jamenhofs, Nr. 28, Wohn. 12. 41000

Brillanten Gold, Silber, verschiedenen Schmuck, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft M. S. Bijała, Piotrkowska Nr. 5.

Sonnige 2 Zimmer und Küche in ruhigem, sauberen Hause, sowie 1 Zimmer u. Küche von sofort zu vermieten. Näheres beim Wächter Petrikauer Str. 292. 4972

Sonniges möbliertes Zimmer auch für kurzen Aufenthalt zu vermieten. Wulczanstraße 117, Wohn. 5.

Dr. HELLER 4515

Spezialarzt für Haut-, Horn- u. venerische Krankheiten
wohnt jetzt **Teagutta 8**, Tel. 179-89
Sprechstunde von 8-11 Uhr früh und von 4-8 abends
Sonntags von 11-2

Dr. med.

Julius KAHANE

Innere Krankheiten
Spezialarzt für Herzkrankheiten,
Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27
Empfängt von 5-7 Uhr abends. 4515

Doktor 4512

Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Dawrot 7, Tel. 128-07.
Empfängt von 10-12 und von 5-7 Uhr abends.

Dr. med. E. Eckerl

Klinische 143
das 3. Haus u. der Glöwna
Haut-, Horn- u. Geschlechts-
krankheiten. — Empfangs-
stunden: 12-1 und 5 1/2
bis 8 Uhr. 4515

Suche Wohnung! 2 kleine Zimmer und Küche oder 1 großes Zimmer und Küche, möglichst Sonnenseite. Offerten unter „Saubere Wohnung“ an die Gesch. der „Freien Presse“ erbeten. 340

Schlafzimmer, Speisezimmer, modern, in bekannter Güte billig abzugeben. Möbelfabrikerei D. Hempel, Sienkiewicza 59. 318

Sonniges möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben. Zu besichtigen von 11-4 Uhr. Wulczaniska 228. 134

Danziger Sonntags-Zeitung

mit den illustrierten Beilagen

aus dem
Reich der Frau | Für den Herrn

leden Sonntag neu

Einzelnummer 50 Groschen

3-Monatsabonnement 5.85 Zloty

frei Haus.

Abonnements durch „Libertas“, Petrikauer Strasse 86.